

Informationen zur Erklärung der Menschenpflichten

Allgemeine Erklärung der Menschenpflichten

Die Allgemeine Erklärung der Menschenpflichten ist eine Initiative des InterAction Council, einem losen Zusammenschluss von ehemaligen Staats- und Regierungschefs. Sie trägt im englischen Original den Titel: Universal Declaration of Human Responsibilities. In der deutschen Übersetzung hat Herr Schmidt das Wort „Pflichten“ gewählt. Er meint, dass möglicherweise die deutschen Worte „Verantwortung“ oder „Verantwortlichkeit“ dem Original eher gerecht würden; es zeigt sich hier der enge innere Zusammenhang von Verantwortung und Pflicht. Sie wurde 1997 als Gegengewicht und Ergänzung zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte den Vereinten Nationen zur Diskussion vorgelegt. In Anlehnung an den Text der Menschenrechtserklärung beschreibt sie eine Reihe von Pflichten, allen voran, menschenfreundlich zu handeln. Wie in der Präambel dargestellt, soll sie „ein gemeinsamer Maßstab für alle Völker und Nationen sein“. Dieses menschenfreundliche Verhalten wird in mehreren Artikeln genauer beschrieben. Leben in Wahrhaftigkeit, Toleranz, Gleichwertigkeit, Gewaltlosigkeit und Achtung sowie Ehrfurcht vor dem Leben sind weitere Schlagwörter der Erklärung.

Erstunterzeichner der Erklärung:

Helmut Schmidt (Ehrenvorsitzender), Bundeskanzler der BRD a. D.
 Malcolm Fraser (Vorsitzender), Premierminister von Australien a. D.
 Andries A. M. van Agt, Premierminister der Niederlande a. D.
 Anand Panyarachun, Premierminister von Thailand a. D.
 Oscar Arias Sanchez, Präsident von Costa Rica a. D.
 Lord Callaghan of Cardiff, Premierminister von Großbritannien a. D.
 Jimmy Carter, Präsident der Vereinigten Staaten a. D.
 Miguel de la Madrid Hurtado, Präsident von Mexiko a. D.
 Kurt Furgler, Bundespräsident der Schweiz a. D.
 Valéry Giscard d'Estaing, Staatspräsident von Frankreich a. D.
 Felipe Gonzalez Marquez, Premierminister von Spanien a. D.
 Michail S. Gorbatschow, Präsident der UdSSR a. D.
 Selim Hoss, Premierminister von Libanon a. D.
 Kenneth Kaunda, Präsident von Zambia a. D.
 Lee Kuan Yew, Premierminister von Singapur a. D.
 Kiichi Miyazawa, Premierminister von Japan a. D.
 Misael Pastrana Borrero, Präsident von Kolumbien a. D.
 Shimon Peres, Premierminister von Israel a. D.
 Maria de Lourdes Pintasilgo, Premierministerin von Portugal a. D.
 José Sarney, Präsident von Brasilien a. D.
 Shin Hyon Hwak, Premierminister von Korea a. D.
 Kalevi Sorsa, Premierminister von Finnland a. D.
 Pierre Elliott Trudeau, Premierminister von Kanada a. D.
 Ola Ullsten, Premierminister von Schweden a. D.
 George Vassiliou, Präsident von Zypern a. D.
 Franz Vranitzky, Bundeskanzler von Österreich a. D.

Menschenpflichten. Eine (Liebs-)Erklärung in 19 Artikeln.
 Hrsg. v. Jane Goodhill. Mit Zeichn. v. Mehrdad Zaeri u.
 einem Nachw. v. Hans Küng. © 2011 Büchergilde
 Gutenberg, Frankfurt a. M., Wien, Zürich

Kann es eine (Liebes-)Erklärung in 19 Artikeln geben?

Wenn man an eine Liebeserklärung denkt, so denkt man zunächst an einen Menschen, dem man seine Zuneigung gestanden hat. Dazu gehören natürlich auch Familienmitglieder, Freunde und solche, die es einmal waren. Aber genauso kann man auch für die Natur, das Land, in dem man lebt oder aus dem man kommt, das eigene Tier, Kunst und Kultur und Ähnliches mehr empfinden. Aber kann man dies nun in Artikeln ausdrücken? Wir (das sind 38 Studierende der Universität Johannes Gutenberg in Mainz) sagen „Ja!“. 19 Artikel zum Thema Menschenliebe, das ist die Allgemeine Erklärung der Menschenpflichten, die am 1. September 1997 von der InterAction Council dem damaligen Generalsekretär der Vereinten Nationen, Kofi Annan, „und der Weltöffentlichkeit“ zur Diskussion vorgelegt wurde. Diese Erklärung ist in Anlehnung an die Menschenrechte entstanden und beschreibt statt der individuellen Rechte die Pflichten eines jeden. Dabei stehen vor allem Menschlichkeit und respektvoller Umgang miteinander im Vordergrund.

Nun kann man die Frage stellen, ob die Menschenpflichten neben den Menschenrechten überhaupt noch notwendig sind. Auch hier antworten wir mit einem klaren „Ja!“. Im Jahre 1982 wurde das Wort *Ellenbogengesellschaft* zum *Wort des Jahres* gewählt (nicht zu verwechseln mit dem *Unwort des Jahres*). Es steht wohl am Anfang einer Zeit, die den Individualismus propagiert* und die Durchsetzungskraft des Einzelnen preist und die Verlierer als ‚loser‘ bezeichnet. Wir kennen unsere Rechte und klagen sie hier und in aller Welt ein. Begriffe wie Solidarität und Solidargemeinschaft werden belächelt.

Menschenpflichten. Eine (Liebes-)Erklärung in 19 Artikeln. Hrsg. von Jane Goodhill. Mit Zeichnungen von Mehrdad Zaeri u. e. Nachwort v. Hans Küng. © 2011 Büchergilde Gutenberg, Frankfurt a. M., Wien/Zürich; nach: Heiner Bielefeldt: Zwangsheirat und multikulturelle Gesellschaft. Anmerkungen zur aktuellen Debatte, a. a. O., S. 11

* propagieren: eine Meinung vertreten, für etwas werben